Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 12 (1925)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Korksteinherstellung

VON W. AHRENS

Zur Korksteinherstellung dienen Korkrinde und Korkabfälle. Dieses Material wird in einem Korkbrecher zerkleinert, in dem eine mit Zähnen versehene Stahlgusswalze die Arbeit des Zerreissens übernimmt, oder in dem ein äusserst schnell rotierendes Schlagkreuz die Korkstücke so heftig gegen einen die Laufbahn des Schlagkreuzes begrenzenden Rost schleudert, dass sie dadurch zertrümmert werden. Das so gewonnene Material lässt man zunächst noch einen Nachbrecher passieren und darauf eine Sichtmaschine, die im wesentlichen aus einem rotierenden, konischen Sieb besteht, wodurch man ein einigermassen gleichförmiges Material erhält.

Das Bindemittel wird in einem Kocher verflüssigt, der mit elektrischer Alarmeinrichtung versehen werden kann, die automatisch in Tätigkeit tritt, sobald die Temperatur über 280° C steigt und daher Feuersgefahr droht.

Jetzt kommen Kork und Bindemittel in eine Mischmaschine, ein senkrechtes, mit Heizmantel versehenes und durch Dampfheizung warm erhaltenes Gefäss, in dem eine mit Mischflügel versehene Welle die zu leistende Arbeit bewirkt. Ein Schieber im Boden des Gefässes gestattet das fertig gemischte Material in Behälter oder Karren abzulassen.

Nun erfolgt die wichtigste Operation, nämlich das Pressen in einem hydraulischen Presszylinder. Auf demselben steht ein Formkasten mit dem zu pressenden teigigen Material, am linken Ende befindet sich die zur Betätigung der Presse dienende Druckpumpe. Zu beiden Seiten der Presse sind zwei eiserne Tische (Fülltisch und Ausstosstisch) angeordnet. Von dem Fülltisch wird unter Ausnutzung von Führungsschienen die Form unter die Presse geschoben (Plattengrösse im allgemeinen 0,5 mal 1 m). Die Presse drückt die Form zusammen, welche unter

Druck so verschlossen wird, dass kein Material entweichen kann. Die Form wird hierauf zum Ausstosstisch abgeschoben. Die Tische sind mit der Presse durch eine lange Umführungsbahn verbunden, sodass die Formkästen einen Kreislauf machen (zum Fülltisch, zur Presse, zum Umführungstisch zwecks oberflächlichen Erkaltens, zum Ausstosstisch und über die Umführungsbahn wieder zum Fülltisch).

Beim Expansitkorkstein weicht das Herstellungsverfahren in Einzelheiten ab. Als Bindemittel dienen die im Kork enhaltenen harzigen Stoffe. Die Behandlung geschieht unter Vakuum, wobei der überflüssige Vorrat an Bindemitteln mit abgesaugt wird. Die Korkstücke passen sich schwammartig aneinander, so dass beim Expansit das Gassenvolumen erheblich kleiner ist, als bei Asphalt-Korkstein.

Verminderung des Bindemittels ist gleichbedeutend mit Erhöhung des Isolationsvermögens. Je geringer das spezifische Gewicht und das Gassenvolumen, um so hochwertiger das Material. Das dem Zudringen von Wasser zugängliche Gassenvolumen, welches im allgemeinen 10 bis 20 % des Korksteinvolumens ausmacht, kann man auf einfache Weise ermitteln, indem man ein quaderförmiges Stück Korkstein in eine Mensur (ein mit Zahlenskala versehenes Glas, wie es z. B. die Photographen verwenden) taucht und nachsieht, um wieviel der Wasserspiegel nach völligem Untertauchen des Stückes gestiegen ist. Steigt dieser z. B. bei einem Korkstück von 100 cm3 Inhalt um 80 cm3, so beträgt das wasserzugängliche Gassenvolumen 20 cm3 oder 20 %. Das spezifische Gewicht ist bei Vollexpansit etwa 0,1 bis 0,12; bei Asphaltkorkstein im allgemeinen 0,2 bis 0,3.

Die »Technischen Mitteilungen« werden in Verbindung mit der Redaktion des »Werk« redigiert von Ingenieur Max Hottinger Parkring 49, Zürich 2. Einsendungen sind an ihn oder an die Redaktion zu richten.

KEIM'SCHE MINERALFARBEN

für Monumental-Malereien Lagerfür die Schweiz:

CHR. SCHMIDT, Zürich 5

HAFNERSTRASSE 47

Neuere Ausführungen in Keim'scher Technik:

Paul Alther: Anhaus Rheinfelden, Fassadenmalereien. F. Boscovitz: Naturwissenschaftl. Institut Zürich, Wandmalereien Chr. Conradin: Schlachtkapelle Sasa, Prättigau, Wandgemälde A. H. Pellegrini: Schlachtkapelle St. Jakob, Basel, Wandgemälde E. G. Rüegg: Stadthaus Schaffhausen, Fassadenmalereien E. G. Rüegg: Aug. Schmid: Haus z. Schwarzhorn, Stein a/Rh., Fassadenmalereien Haus z. Schwarzhorn, Stein a/Rh., Fassadenmalereien

Arbeiten von Ammann, Bächtiger, Barth, Bickel, Burgmeier, Cardinaux, Cattani, Donzé, Glinz, Hurter, Hunziker, Nüscheler, Oswald, Pflüger, Rohner, Stiefel, Stocker, Stoecklin u. a.

Warum sind die Vergnügungsstätten überfüllt?

Weil viele Menschen es nicht verstehen, ihr Heim so zu gestalten, dass es intime und fesselnde Reize ausübt. Legen Sie mehr Sorgfalt auf Ihre Wohnung, überlegen Sie, ob Sie nicht durch

Neutapezieren



Ihrer Räume die Freude am eige= nen Heim heben können.

Grosses, reich assortiertes Lager im

Tapetenhaus KORDEUTER Theaterstr.

A. @ R. WIEDEMAR · BERN

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegründet 1862

Goldene Medaille Schweizerische Landesausstellung Bern 1914

Gegründet 1862

Beim Einkauf von TEPPICHEN verlangt das einzige SCHWEIZER-FABRIKAT, MARKE "BÄR"

Der reichhaltige, farbige Katalog liegt in allen Teppiche führenden Geschäften auf und wird durch die anerkannt gediegene Ausmusterung auch Sie voll befriedigen

Schützet die einheimische Industrie

Schweizerische Teppichfabrik ENNENDA bei Glarus







ZUGERSANDSTEIN

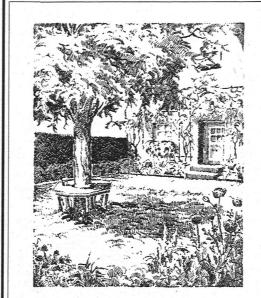
hellgrau und blau

ist mit 73 % Kieselsäuregehalt, 3,7 % Wasseraufnahme und bei geringster Auflösungsfähigkeit das wetterbeständigste Material seiner Art

Gebr. Weber, Baugeschäft, Menzingen

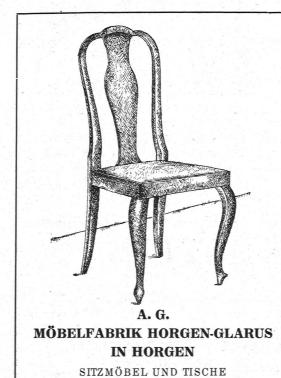
Telephon No. 13

Uebernahme sämilicher Bau- und Bildhauerarbeiten unter bester technischer und fachmännischer Führung



EUG. FRITZ & CO.
GARTENBAU
ZÜRICH 7





IN GESÄGTER UND GEBOGENER

AUSFÜHRUNG

